

Landeshauptstadt Magdeburg - Der Oberbürgermeister -		Datum 26.08.2013
Dezernat II	Amt FB 02	Öffentlichkeitsstatus öffentlich

INFORMATION

I0160/13

Beratung	Tag	Behandlung
Der Oberbürgermeister	10.09.2013	nicht öffentlich
Finanz- und Grundstücksausschuss	18.09.2013	öffentlich
Stadtrat	10.10.2013	öffentlich

Thema: Inanspruchnahme der Haushaltsmittel per 30.06.2013

1. **Gesamteinschätzung konsumtiver Haushalt**

1.1 **Ergebnishaushalt**

Das Ergebnis des konsumtiven Haushaltes (Stand 05.07.2012) per 30.06.2013 ist negativ und setzt sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt zusammen:

- in EUR -

	Ergebnis 30.06.2012	Ergebnis 30.06.2013
Ordentliche Erträge	230.345.948	263.184.634
Außerordentliche Erträge	336.202	484.697
Ordentliche Aufwendungen	-248.048.264	-275.131.419
Außerordentliche Aufwendungen	-10.719	-34.004
<i>Ergebnis:</i>		
Ordentliches Ergebnis	-17.702.315	-11.946.786
Außerordentliches Ergebnis	325.482	450.693
<u>Jahresergebnis</u>	<u>-17.376.833</u>	<u>-11.496.093</u>

Der Haushaltsvergleich stellt sich wie folgt dar:

- in EUR -

	fortgeschriebener Ansatz 2013	Erträge/Aufwendungen 30.06.2013	Erfüllung 30.06.2013 in %	Vergleich absolut 30.06.2012
Erträge				
Ordentliche Erträge	560.944.724	263.184.634	46,92	32.838.685
<i>darunter:</i>				
Planansatz 2013	560.707.357			
Deckung üpl-apl-Anträge	237.367			
Haushaltsreste, -sperre				
Außerordentliche Erträge	500.000	484.697	96,94	148.495
Deckung üpl-apl-Anträge	0			
Aufwendungen				
Ordentliche Aufwendungen	-566.852.981	-275.131.419	48,54	-27.083.156
<i>darunter:</i>				
Planansatz 2013	-560.679.641			
Deckung üpl-apl-Anträge	402.386			
Haushaltsreste	-7.025.726			
Sperrvermerke	450.000			
außerordentliche Aufwendungen	-500.000	-34.004	6,80	-23.284
Deckung üpl-apl-Anträge	0			
Ergebnis	-5.908.257	-11.946.786		5.755.529
<i>darunter:</i>				
Planansatz Ergebnis	27.716			

Gesamtstädtisch betrachtet, stehen nach dem aktuellen Stand der Haushaltsrechnung, ausgehend von den verfügbaren Mitteln (HH-Ansatz/HH-Rest/ÜPL/APL/Sperrungen), den Erträgen des konsumtiven Haushaltes i. H. v. 46,92 % Aufwendungen i. H. v. 48,54 % gegenüber. Der geplante Rahmen wird damit derzeit sowohl ertrags- als auch aufwandsseitig unterschritten.

1.1.1 Erträge

- in EUR -

Position (Sachkonten)	Bezeichnung	Planansatz 2013	fortge- schriebener Ansatz 2013*	Ergebnis 30.06.2013	Vergleich fortge- schriebener Ansatz/ Ergebnis
01 (401-405, 436)	Steuern und ähnliche Abgaben	210.814.300	210.814.300	93.876.833	116.937.467
02 (411-419)	Zuwendungen und allgemeine Abgaben	220.460.320	220.564.389	114.189.507	106.374.882
03 (421-429)	Sonstige Transferer- träge	17.974.300	17.974.300	6.979.547	10.994.753
04 (431-436)	Öffentlich - rechtliche Leistungsentgelte	23.376.500	23.434.426	11.394.632	12.039.794
05 (441-448)	Privatrechtliche Leistungsentgelte, Kostenerstattungen	22.421.062	22.426.434	13.346.571	9.079.863
06 (451-459)	Sonstige ordentliche Erträge	46.165.776	46.235.776	20.759.997	25.475.779
07 (461-469)	Finanzerträge	19.495.100	19.495.100	2.637.547	16.857.553
08 (471-472)	Aktiviert Eigenleistung	0	0	0	0
Gesamt	Ordentliche Erträge	560.707.357	560.944.724	263.184.634	297.760.090

* inkl. ÜPL/APL Erträge (im Zeitraum 01.01.2013 – 30.06.2013)

Position 01 – Steuern und ähnliche Abgaben:**Mehrerträge ggü. anteiligen Planansatz (6/12):**

Sachkonto	- in EUR -
Leistungen aus der Umsetzung der Grundsicherung Arbeits- sichernder	947.765
Vergnügungssteuer	331.321
Leistungen aus dem Ausgleich v. Sonderleistungen b. Zusam- menführung Arbeitslosenhilfe und Sozialhilfe	280.972

Mindererträge ggü. anteiligen Planansatz (6/12):

Sachkonto	- in EUR -
Gemeindeanteil Einkommensteuer	8.797.123
Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer	3.515.584
Hundesteuer	404.569

Wesentlichen Einfluss auf die Untererfüllung haben hierbei die bislang noch nicht verbuchten Erträge aus dem Gemeindeanteil an der Einkommens- bzw. der Umsatzsteuer. Aus der Steuer-
schätzung des Landes per Mai 2013 sowie aus der Einschätzung des Fachdienstes Steuern

ergeben sich für das Jahr 2013 Mehrerträge beim Gemeindeanteil an der Einkommensteuer (+ 1,82 Mio. EUR) sowie der Vergnügungssteuer (+ 332 Tsd. EUR). Mindererträge werden bei der Umsatzsteuer (- 500 Tsd. EUR) und der Hundesteuer (- 44 Tsd. EUR) erwartet. Es wird erwartet, dass die geplanten Ergebnisse erreicht und die Mindererträge an anderer Stelle amortisiert werden können.

Position 02 - Zuwendungen und allgemeine Abgaben:

Mehrerträge ggü. anteiligen Planansatz (6/12):

Sachkonto	- in EUR -
Zuweisungen laufende Zwecke vom Land (ÖPNV)	5.515.593
Zuweisungen laufende Zwecke vom Land – Kitas (DKKiFöG)	2.202.858
Zuweisungen für laufende Zwecke vom Land	1.064.853

Mindererträge ggü. anteiligen Planansatz (6/12):

Sachkonto	- in EUR -
Zuweisungen laufende Zwecke vom Land – Städtebau (DKSTÄDTEBAU)	1.643.453
Zuweisungen laufende Zwecke vom Land (DKSOZ)	1.336.307
Zuweisungen laufende Zwecke vom Land – Eisenbahnüberführung Ernst-Reuter-Allee	1.165.100
Zuweisungen für laufende Zwecke vom Bund	416.700
Rückzahlung von Zuwendungen an übrige Bereiche für Kitas (DKKIFÖG)	372.885

Im Bereich der „Zuwendungen und allgemeinen Umlagen“ mit einer prozentualen Erfüllung von 51,77 % sind zum Berichtszeitpunkt keine Auffälligkeiten erkennbar.

Position 03 – Sonstige Transfererträge:

Mehrerträge ggü. anteiligen Planansatz (6/12):

Sachkonto	- in EUR -
Leistungen von Sozialleistungsträger außerhalb von Einrichtungen Kindergeld (DKSOZ)	85.970

Mindererträge ggü. anteiligen Planansatz (6/12):

Sachkonto	- in EUR -
Schuldendiensthilfen vom Land STARK II	1.492.391
Wohngeldrückerstattungen vom Land (DKWOHN)	401.670
Übergeleitete Unterhaltsansprüche § 7 UVG (DKUDUVG)	319.769

Die sonstigen Transfererträge wurden bisher zu 38,83 % vereinnahmt. Die sonstigen Transfererträge setzen sich im Wesentlichen aus Erträgen der Deckungskreise Sozialhilfe, Hilfen zur Erziehung und Unterhaltsvorschussgesetz zusammen. Diese Erträge korrespondieren mit Aufwendungen aus der Position Transferaufwendungen, Umlagen. Ein weiterer Aspekt in dieser Position sind die Erträge aus Schuldendiensthilfen vom Land STARK II. Zum Berichtszeitpunkt wurden 2,23 Mio. EUR, dies entspricht 30,25 % des Planansatzes, verbucht. Die nächsten Umschuldungstermine sind für Juli 2013 mit einem Betrag von ca. 1,71 Mio. EUR und Dezember 2013 mit ca. 3,56 Mio. EUR geplant und führen zu einer vollständigen Erfüllung des Planansatzes.

Position 04 – öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte:**Mehrerträge ggü. anteiligen Planansatz (6/12):**

Sachkonto	- in EUR -
Benutzungsgebühr Rettungsdienst - Einsatz RTW	182.735
Verwaltungsgebühr - Allgemeine Ordnungsaufgaben (FB32)	108.387

Mindererträge ggü. anteiligen Planansatz (6/12):

Sachkonto	- in EUR -
Benutzungsgebühren und ähnliche Entgelte (allgem.)	259.486
Benutzungsgebühr Rettungsdienst - Einsatz BF RTW	178.679
Sonstige Verwaltungsgebühren	134.378

Mit einer Erfüllung von 48,62 % liegen die öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelte unter dem anteiligen Planansatz. Die Ursache hierfür liegt in erster Linie in den unterplanmäßigen Erträgen für allgemeine Benutzungsgebühren und ähnliche Entgelte sowie Benutzungsgebühren im Rettungsdienst beim Einsatz der Berufsfeuerwehr für Intensivverlegungen. Seit 01.01.2013 wird der Intensivtransportwagen durch die Landeshauptstadt nicht mehr betrieben. Die derzeitigen Einnahmen für Intensivverlegungen beruhen aus Einsätzen aus dem Jahr 2012 bzw. aus der Nutzung des Fahrzeuges als Verlegungsrettungswagen. Diese Nutzung wurde zum 30.04.2013 eingestellt, so dass für dieses Sachkonto keine weiteren Einnahmen erwartet werden.

Position 05 – privatrechtliche Leistungsentgelte, Kostenerstattungen:**Mehrerträge ggü. anteiligen Planansatz (6/12):**

Sachkonto	- in EUR -
Erträge a. Kostenerstattungen vom Bund - SGB II für Bildung und Teilhabe (DKSOZ)	888.210
Erträge aus Kostenerstattungen von Gemeinden und Gemeindeverbände – Gastschulbeitr. (GASTE)	667.918
Erträge a. Kostenerstattungen vom Bund für Hortessen Schulsozialarbeit (DKSOZ)	425.266
Erträge aus Kostenerstattungen von Gemeinden und Gemeindeverbände für. HzE § 34 (DKHZE)	353.383
Erträge aus Kostenerstattungen vom Land - § 5 FAG	217.109
Erträge aus Kostenerstattungen vom Land - § 5 (1) FAG	216.355
Erträge a. Kostenerstattungen vom Bund – für KIZ (DKSOZ)	203.304
Erträge aus Erbbauzinsen	163.989
Sonstige privatrechtliche Leistungsentgelte (allg.)	146.906

Mindererträge ggü. anteiligen Planansatz (6/12):

Sachkonto	- in EUR -
Erträge aus Kostenerstattungen sonstiger öffentlicher Bereich KFA Jobcenter PK SK (DKKFA)	525.956
Erträge aus Kostenerstattungen von Gemeinden und Gemeindeverbände – Gastkinder (DKKIFÖG)	281.854
Erträge a. Kostenerstattungen von verbundenen Unternehmen etc. (DKEBVERW)	255.657
Erträge a. Kostenerstattungen von verbundenen Unternehmen etc. (DKVERS)	251.979
Erträge a. Kostenerstattungen vom Bund für Wohngeldgesetz (DKSOZ)	200.219

Die Position privatrechtliche Leistungsentgelte, Kostenerstattungen und –umlagen weist eine Erfüllung von 59,51 % aus. Hier sind zum Berichtszeitpunkt insgesamt keine Auffälligkeiten erkennbar.

Den hier dargestellten Mindererträgen stehen entsprechende Mehrerträge in der Position 05 gegenüber.

Position 06 – sonstige ordentliche Erträge:

Mehrerträge ggü. anteiligen Planansatz (6/12):

Sachkonto	- in EUR -
Andere sonstige ordentliche Erträge	1.907.262
Konzessionsabgaben - Strom (SWM) Nachzahlungen aus 2012	235.217
Konzessionsabgaben - Gas (SWM) Nachzahlungen aus 2012	228.734
Erträge Auflösung/Herabsetzung Rückstellungen von anmeldere-behafteten Grundstücken	140.790

Mindererträge ggü. anteiligen Planansatz (6/12):

Sachkonto	- in EUR -
Erträge Auflösung/Herabsetzung Rückstellungen (allg.)	2.546.000
Konzessionsabgaben - Strom (SWM)	2.314.100

Die sonstigen ordentlichen Erträge wurden per 30.06.2013 zu 44,90 % erfüllt. Hier ist zu beachten, dass die Auflösung von Rückstellungen i. H. v. 5 Mio. EUR für das Jahr 2013 geplant wurden, diese jedoch erst im Jahresabschluss ertragswirksam werden.

Position 07 - Finanzerträge:

Mehrerträge ggü. anteiligen Planansatz (6/12):

Sachkonto	- in EUR -
Zinserträge von verbundenen Unternehmen etc. - Sonstiges (DKKREDIT)	39.700

Mindererträge ggü. anteiligen Planansatz (6/12):

Sachkonto	- in EUR -
Erträge von Gewinnanteilen an verbundene Unternehmen, Beteiligungen	5.471.582
Verzinsung von Steuernachforderungen der Kommune (DKSTEUER)	687.723
Andere sonstige Finanzerträge für PPP (DKKREDIT)	510.456
Eigenkapitalverzinsung von verbundenen Unternehmen etc.	476.450

Die Position der Finanzerträge wurde zum Halbjahr 2013 erst zu 13,53 % erfüllt. In dieser Position finden sich die Zinserträge und die Erträge aus Gewinnanteilen an verbundenen Unternehmen wieder. Die Ausschüttung der Gewinnanteile erfolgt vor allem im III. und IV. Quartal eines Jahres.

1.1.2 Aufwendungen

- in EUR -

Position (Sach- konten)	Bezeichnung	Planansatz 2013	fortge- schriebener Ansatz 2013*	Ergebnis 30.06.2013	Vergleich fortge- schriebener Ansatz/ Ergebnis
10 (501-508)	Personalaufwendungen	-118.709.428	-118.649.228	-58.008.821	-60.640.407
11 (511-517)	Versorgungsaufwen- dungen	-95.000	-95.000	-44.248	-50.752
12 (521-529)	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-28.193.675	-28.327.857	-14.168.932	-14.158.925
13 (531-539)	Transferaufwendungen, Umlagen	-186.726.350	-188.672.775	-87.083.850	-101.588.925
14 (541-549)	Sonstige ordentliche Aufwendungen	-164.323.822	-168.611.791	-86.850.773	-81.761.018
15 (551-559)	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	-16.151.950	-16.016.914	-5.735.085	-10.281.829
16 (571-573)	Bilanzielle Abschreibun- gen	-46.479.416	-46.479.416	-23.239.709	-23.239.707
Gesamt	Ordentliche Aufwendun- gen	-560.679.641	-566.852.981	-275.131.419	-291.721.562

* inkl. ÜPL/APL Aufwendungen (im Zeitraum 01.01.2013 – 30.06.2013) und übertragene Aufwandsermächtigungen

Position 10 - Personalaufwendungen:**Minderaufwendungen ggü. anteiligen Planansatz (6/12):**

Sachkonto	- in EUR -
Beiträge zu Versorgungskassen für Beamte	439.867

Mehraufwendungen ggü. anteiligen Planansatz (6/12):

Sachkonto	- in EUR -
Dienstaufwendungen für Beamte (DKPK)	359.200
Dienstaufwendungen für Arbeitnehmer (DKPK)	1.419.626

Die Personalaufwendungen liegen bei einem Erfüllungsgrad von 48,87 %. Dennoch zeigt sich bereits bei den Dienstaufwendungen für Arbeitnehmer und Beamte eine Überschreitung des halbjährlich geplanten Rahmens um 1,42 Mio. EUR bzw. um 359 Tsd. EUR.

Der Deckungskreis Personalkosten wurde mit einem Risiko von 3 Mio. EUR geplant. Um die Haushaltsdurchführung in diesem Rahmen zu gestalten, besteht die Herausforderung, dieses Risiko durch personalwirtschaftliche Maßnahmen zu minimieren.

Der Fachbereich unternimmt Anstrengungen, um dieses Ziel zu erreichen, jedoch wird zum jetzigen Zeitpunkt mit einer Überschreitung des Ansatzes um diese 3,1 Mio. EUR zum Jahresende gerechnet.

Die Überschreitung begründet sich vor allem durch die Erhöhung der Umlage der Beamtenversorgung sowie die Änderung von AG-Anteilen in der Renten- und Pflegeversicherung, die anders als geplant eingetreten sind. Darüber hinaus belastet eine Nachzahlung der Beamtenversorgung für die Jahre 2009 bis 2011 den Haushalt, welche aufgrund einer Korrektur des Zuschlagsfaktors durch den Kommunalen Versorgungsverband Sachsen-Anhalt i. H. v. 73.229 EUR entstanden ist.

Auch im Bereich der personalwirtschaftlichen Maßnahmen können geplante Einsparungen nicht umgesetzt werden. So ist die Besetzung von neuen, im Stellenplan enthaltenen Stellen notwendig, welche allerdings finanziell nicht geplant werden konnten, weil erst nach Festsetzung des DK PK der neue Stellenplan für das Jahr 2013 erstellt worden ist. Insgesamt handelt es sich um 74 neue Stellen, welche die Risikopositionen zusätzlich erhöhen. Ab dem Haushaltsjahr 2014 erfolgt die zeitgleiche Planung der Kosten und Stellen, so dass diese Diskrepanz dann nicht mehr in diesem Maße auftritt. Weiterhin führt die Besoldungserhöhung der Beamten zum 01.07.2013 zu zusätzlichen Aufwendungen.

Position 11 – Versorgungsaufwendungen:

Die Versorgungsaufwendungen liegen zum 30.06.2013 bei einem Erfüllungsstand von 46,58 %.

Position 12 – Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen:

Minderaufwendungen ggü. anteiligen Planansatz (6/12):

Sachkonto	- in EUR -
Unterhaltung des sonstigen beweglichen Vermögens	3.363.991
Sonstige Aufwendungen f. sonst. Dienstleistungen	611.988
Haltung von Fahrzeugen	237.386
Umzugs-/Transportkosten externe Firmen (DKSONAUS)	145.862

Mehraufwendungen ggü. anteiligen Planansatz (6/12):

Sachkonto	- in EUR -
Unterhaltung des sonstigen unbeweglichen Vermögens	1.821.052
Unterh. sonst. unbewegl. Vermögen (DKSTÄDTEBAU)	557.510
Unterh. d. Grundstücke u. baul. Anlagen (DKKiFÖG)	471.882
Besondere Verwaltungs- und Betriebsaufwendungen	312.922

Die Position 12 „Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen“ weist zum 30.06.2013 eine Erfüllung 50,26 % auf.

Position 13 – Transferaufwendungen, Umlagen:

Minderaufwendungen ggü. anteiligen Planansatz (6/12):

Sachkonto	- in EUR -
Gewerbesteuerumlage (DKGWU)	1.813.998
Zuschüsse an übr. Bereiche f. freie Träger (DKKIFÖG)	2.619.316
Zuschüsse an übrige Bereiche – (DKEÜERA)	1.456.450
MVB-Finanzierung d. Ausbildungsverkehrs (DK§9ÖPNVG)	872.350

Mehraufwendungen ggü. anteiligen Planansatz (6/12):

Sachkonto	- in EUR -
Betriebskost.zuschüsse a. Sonderverm. (Eigenbetrieb)	2.398.850
Lfd. Leistungen der Grundsicherung an Leistungsb. (DKSOZ)	968.867
Ergänzungszuschuss aus verbundenen Unternehmen/Beteiligungen für AFM (DKAFM)	457.375

Die Position 13 „Transferaufwendungen, Umlagen“ weist zum 30.06.2013 eine Erfüllung von 46,64 % auf.

Anteilige Minderaufwendungen bei den Zuschüssen an übrige Bereiche für freie Träger entstehen, weil die geplanten Neueröffnungen von Kindertagesstätten noch nicht erfolgen konnten. Auch wirken sich geringere Sonderbedarfe der freien Träger aufwandsmindernd aus.

Aufgrund des Anstiegs von Fallzahlen bei der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung entstand bereits zum 30.06.2013 ein Mehraufwand i. H. v. 968.867 EUR.

Die Betriebskostenzuschüsse an Sondervermögen (Eigenbetriebe) weisen Mehraufwendungen i. H. v. 2.398.850 EUR aus. Dies begründet sich unter anderem durch die Auszahlungen im Deckungskreis Theater Magdeburg (DKTM), welche nach Bedarf erfolgen, entsprechend der jeweiligen Liquidität des Eigenbetriebes. Gegenüber den im Haushalt geplanten Aufwendungen ist hier ein Mehraufwand i. H. v. 800 Tsd. EUR zum Jahresende absehbar. Dieser Mehraufwand wurde bereits im Wirtschaftsplan des Theaters geplant und durch den Stadtrat bestätigt. Über die Vorgehensweise zur Auszahlung wird der Fachbereich 02 im III. Quartal 2013 entscheiden.

Position 14 – Sonstige ordentliche Aufwendungen:**Minderaufwendungen ggü. anteiligen Planansatz (6/12):**

Sachkonto	- in EUR -
Erstattung an verbundene Unternehmen (KID) - sonstige IuK-Leistungen	1.016.058
Erstattungen an Krankenkassen a.v.E. (DKSOZ)	890.730
Erstattung an verbundene Unternehmen MVB - ÖPNV-Investfördermaßnahmen (DKUDÖPN)	553.832
Sonstige Erstattungen von Aufwendungen an Dritte laufende Verwaltungstätigkeit verbundener Unternehmen etc.	517.725
Erstattung an verbundene Unternehmen (KID) - Rahmenvertrag (DKKID)	497.531
Bürobedarf/Fernmelde/GEZ/Bekanntmachungen	419.546
Aufwendungen für Sachverständige, Gutachter etc.	321.652
Erstattung von Personalaufwendungen extern Krankenhaus, Hilfsorganisationen, Rettungsdienst	269.826
Erstattung Sondervermögen (SFM)-San. Vermögen der LH MD	227.350
Erstattung Sondervermögen (KGM)-Betriebskost.zusch./erstatt.	213.183
Erstattung der Aufwendungen für Grundsicherung Arbeitssuchender KFA (DKKFA)	208.351

Mehraufwendungen ggü. anteiligen Planansatz (6/12):

Sachkonto	- in EUR -
Leistungsbeteiligung für die Umsetzung der Grundsicherung Arbeitssuchender-KdU (DKSOZ)	5.387.755
Einstellung in Einzelwertberichtigung von Forderungen (NS/Insolvenz)	2.097.668
Gruppenunfallversicherung Unfallkasse Zerbst FB 01 (DKVERS)	606.862
Erstattung an verbundene Unternehmen (SWM) - Verbrauchsmaterialien	465.221
Andere sonstige Personal- und Versorgungsaufwendungen	403.817
Steuern, Versicherungen, Schadensfälle (allg.)	265.940
Erstattung an verbundene Unternehmen - Investitionsfördermaßnahmen	211.505
Krafftahrtdeckungsschutz über Amt 30 (DKVERS)	185.163

Die Position 14 „Sonstige ordentliche Aufwendungen“ weist zum 30.06.2013 eine Erfüllung von 51,51 % auf.

Die Überschreitung des anteiligen Planansatzes bei den sonstigen ordentlichen Aufwendungen i. H. v. ca. 4,68 Mio. EUR begründet sich vor allem aus der Leistungsbeteiligung für die Umsetzung der Grundsicherung Arbeitssuchender bei den Kosten der Unterkunft, welche aufgrund der monatlichen Vorauszahlungen zu einem Mehraufwand von 5,39 Mio. EUR (7/12) zum anteiligen Planansatz führen. Weiterhin belasten die Versicherungszahlungen den Haushalt. Diese werden jedoch einmalig zum Jahresanfang gebucht, so dass sich die Mehraufwendungen bis zum Jahresende relativieren werden.

Mehraufwendungen sind auch durch die Einstellung der Einzelwertberichtigungen von Forderungen zu verbuchen. Einzelwertberichtigungen entstehen, wenn Forderungen aufgrund von Insolvenzfällen ausfallen und nicht bezahlt werden können. Dies führt zu Mehraufwendungen bei der Landeshauptstadt Magdeburg, die nicht geplant werden können.

Position 15 – Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen:**Minderaufwendungen ggü. anteiligen Planansatz (6/12):**

Sachkonto	- in EUR -
Zinsaufw. a. Sonderv. etc.-Kassenkredite (DKKREDIT)	880.517
Zinsaufw. a. Kreditinst. f. Kredite KGE (DKKREDIT)	650.577
Verzinsung v. Steuererstattung a. Dritte (DKSTEUER)	510.913

Mehraufwendungen ggü. anteiligen Planansatz (6/12):

Sachkonto	- in EUR -
Zinsaufw. a. sonst. inländ.Bereich f. PPP(DKKREDIT)	163.085
Zinsaufwendung an Kreditinstitute allg. (DKKREDIT)	124.259

Die Position 15 „Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen“ weist zum 30.06.2013 eine Erfüllung von 35,81 % auf.

Position 16 – Bilanzielle Abschreibungen:

Die bilanziellen Abschreibungen weisen zum 30.06.2013 keine Auffälligkeiten aus. Die Buchungen sind unterjährig vorläufig, so dass die Erfüllung deshalb bei den geplanten 50 % liegt. Die Darstellung der tatsächlichen Abschreibungen erfolgt zum Jahresende in Abhängigkeit der bilanziellen Vermögenswerte.

1.1.3 Budgetabrechnung per 30.06.2013

In der **Anlage 1** wird die zahlenmäßige Abrechnung der vertikalen Budgets ausgewiesen.

Die Erfüllung aller Budgets beläuft sich derzeit, unter Zugrundelegung des anteiligen Planansatzes, auf 91,70 %. Auf einzelne Budgets wird nachfolgend im Rahmen der Abweichungsbetrachtung von Teilbudgets und Deckungskreisen eingegangen.

Budget 0 – Bereich Oberbürgermeister

Der Zuschuss des Budgets 0 wurde per 30.06.2013 mit 55,4 % in Anspruch genommen (Erträge 104,9 % und Aufwendungen 63,7 %).

Die hohe Erfüllung der Erträge resultiert aus den eingegangenen Zuschüssen für Lange Nacht der Wissenschaft und den Teilnehmergebühren für die Durchführung der RoboCup German Open 2013.

Aus der Terminierung von Veranstaltungen, die durch das Büro des OB durchgeführt werden, der Durchführung der Langen Nacht der Wissenschaft, dem RoboCup und der bereits im 1. Halbjahr zu zahlenden Mitgliedsbeiträge (Städtetag, Städte und Gemeindebund) kam es zu einer 63,7 %igen Auslastung der Aufwendungen.

Insgesamt wird durch den Budgetverantwortlichen eingeschätzt, dass zum Jahresende die Auslastung des Budgets bei 100 % liegt.

Budget 1 – Kommunales, Umwelt und Allgemeine Verwaltung

Der Zuschuss des Budgets 1 wurde per 30.06.2013 mit 547,9 % (Erträge 54,5 % und Aufwendungen 102,4 %) erfüllt.

Der derzeitige Erfüllungsstand muss unter Berücksichtigung des Junihochwassers betrachtet werden. Im Rahmen des Katastrophenschutzes mussten kurzfristig und ungeplant Aufwendungen getätigt werden. Bis zum Berichtszeitpunkt sind 5.254.952 EUR im konsumtiven Haushalt des Budgets 1 für den Katastrophenschutz ausgegeben worden. Da es sich bei diesen Aufwendungen um außerordentliche Aufwendungen handelt, erfolgt die Umbuchung in den DKHochwasser und das Budget wird dadurch entlastet.

Bereits erteilte Aufträge, Ausschreibungen und Reservierungen erfolgten z.B.:

im Bürgers. (Bundesdruckerei u. Erst. Bund)	1.114.200 EUR
im Amt für Brand- und Katastrophenschutz (einschl. Rep. KFZ beim SAB u. Hydrantw.)	370.500 EUR
Im Bereich Aus- und Fortbildung (einschl. FB 01)	733.500 EUR
Erstattungen an Eb KGm (Bewirt.kosten)	395.000 EUR
sonstige IuK-Leistungen	212.300 EUR
Sachverst. Gutachterkosten u. Gerichtskosten	794.100 EUR
Kosten gemäß Ausbildungsvereinbarung mit Eb SFM	170.700 EUR
Miete Kopiertechnik und Bürobedarf (FB 01)	126.100 EUR
bei Allgemeinen Ordnungsangelegenheiten u. Stadtordnungsdienst	241.000 EUR

Positiv mit 56,2 % zeichnen sich die Erträge aus Verwaltungsgebühren und Bußgeldern aus dem ruhenden Verkehr ab.

Durch das Dezernat I wird derzeit eingeschätzt, dass der geplante Zuschuss zum Jahresende um 128.247 EUR reduziert wird.

Budget 2 – Finanzen

Das Budget 2 erwirtschaftet per 30.06.2013 einen Überschuss von 3,2 Mio. EUR. Damit wird der geplante Zuschuss von 78 Tsd. EUR unterschritten.

Die Erträge liegen mit einer Erfüllung von 120 % bereits über dem geplanten Jahresrahmen, die Aufwendungen befinden sich mit einer Erfüllung von 28 % unter dem geplanten Jahresrahmen.

Ausgehend vom anteiligen Planansatz (6/12) ergeben sich folgende Schwerpunkte im Dezernat II:

Dem Dezernat II standen für das 1. halbe Jahr des HH-Jahres 2013 Erträge i. H. v. 1,7 Mio. EUR und Aufwendungen i. H. v. 1,8 Mio. EUR zur Verfügung. Zum Stichtag 30.06.2013 wurden bereits Erträge i. H. v. rund 4,2 Mio. EUR erwirtschaftet, was eine Halbjahreserfüllung von 241 % ergibt. Die halbjährlich geplanten Aufwendungen wurden erst zu 56 % i. H. v. 0,9 Mio. EUR in Anspruch genommen.

Die hohen Einnahmen im Dezernat II ergeben sich u. a. aus den Jahresanordnungen von Miet-, Pacht- und Erbbauzinsen i. H. v. 1,3 Mio. EUR, welche bereits in der ersten Hälfte des Jahres im Teilbudget Liegenschaftsservice kassenwirksam wurden. Weiterhin ergaben sich beim Liegenschaftsservice Mehreinnahmen bei den sonstigen Erträgen i. H. v. 1,8 Mio. EUR, wovon allein 1,6 Mio. EUR aus der Veräußerung ehemals volkseigener Grundstücke (Erlösauskehr) eingegangen sind. Die Buchgewinne aus Grundstücks- und Gebäudeverkäufen erreichten zum 30.06.2013 mit ca. 0,48 Mio. EUR fast 100 % des gesamten Planansatzes für das Haushaltsjahr 2013.

Minderaufwendungen ergaben sich u. a. aus den vertraglichen Regelungen der Unterhaltungsausgaben von beweglichen und unbeweglichen Vermögensgegenständen sowie von Grundstücken und baulichen Anlagen, welche erst gegen Ende des Haushaltsjahres kassenwirksam werden.

Zum Jahresende 2013 wird für den Teilhaushalt des Dezernates II zum jetzigen Zeitpunkt eingeschätzt, dass die Budgetvorgaben eingehalten werden.

Budget 3 – Wirtschaft, Tourismus und regionale Zusammenarbeit

Der Jahreszuschuss des Budgets 3 wurde per 30.06.2013 mit 7,4 % (Erträge 462 % und Aufwendungen 22 %) erfüllt.

Zum Stichtag 30.06.2013 liegt die für das Haushaltsjahr 2013 anteilige Budgeterfüllung des Dezernates III bei 15 %. Dies lässt sich u. a. durch die ungeplanten Mehrerträge der Fördermaßnahme Korbwerder Nord begründen, da die Maßnahme aufgrund erheblicher Altlastenprobleme im alten Haushaltsjahr 2012 nicht fertig gestellt werden konnte. Die daraus resultierenden Mehrerträge i. H. v. derzeit 497.788 EUR sind Zuwendungen der Investitionsbank Sachsen-Anhalt. Weiterhin sind bislang noch nicht in Anspruch genommene Aufwendungen für die geringe Erfüllung verantwortlich. Zum einen erfolgt bei der Maßnahme SKET/Freie Straße die Rechnungslegung erst im August 2013 und zum anderen beginnen bei der Zone I die weiterführenden Baumaßnahmen im Juli 2013.

Die aufgeführten Maßnahmen Korbwerder Nord, SKET/Freie Straße und Zone I als auch die Maßnahme Korbwerder Nord Altlasten sind ältere Maßnahmen und werden in 2013 weitergeführt. Sie sollen innerhalb des laufenden Haushaltsjahres 2013 abgeschlossen werden.

Am Jahresende wird von den Budgetverantwortlichen des Dezernates III ein Zuschussbedarf i. H. v. 2,8 Mio. EUR erwartet. Das liegt 1,6 Mio. EUR unter dem geplanten Zuschuss i. H. v. 4,4 Mio. EUR (fortlaufender Planansatz). Aufgrund der übertragenen Förderprojekte wird mit Mehrerträgen i. H. v. 1,9 Mio. EUR und mit Mehraufwendungen i. H. v. 0,3 Mio. EUR gerechnet.

Budget 4 – Bildung, Sport, Kultur

Der Zuschuss des Budgets 4 wurde per 30.06.2013 mit 42 % (Erträge 63,3 %, Aufwendungen 48,6 %) erfüllt.

Im Berichtszeitraum wurden Erträge im Fachbereich Schule und Sport (FB 40) mit 65,5 %, im Kulturbüro (Stabsstelle IV/01) mit 34,4 %, im Gesellschaftshaus (Stabsstelle IV/02) mit 30,1 %, in den Gruson-Gewächshäusern (Stabsstelle IV/03) mit 69,2 % sowie im Fachbereich Kultur, Stadtgeschichte und Museen mit 61,06 % erfüllt.

Mindererträge	
<u>Stabsstelle IV/02 – Gesellschaftshaus</u>	
Erträge aus Mieten und Pachten sowie aus privatrechtlichen Leistungsentgelten	17.230 EUR
<u>FB 41 – Kultur, Stadtgeschichte und Museen</u>	
Erträge aus Verwaltungsgebühren sowie aus Benutzungsgebühren und ähnlichen Entgelten in den Bibliotheken	25.000 EUR

Die Aufwendungen im Berichtszeitraum wurden im FB 40 mit 47,1 %, in der Stabsstelle IV/01 mit 55,4 %, in der Stabsstelle IV/02 mit 53,0 %, in der Stabsstelle IV/03 mit 61,8 % und im FB 41 mit 54,3 % in Anspruch genommen.

Mehraufwendungen	
<u>Stabsstelle IV/01 - Kulturbüro</u>	
Verwaltungs- und Betriebsaufwendungen durch Fortführung der HKK-Maßnahme aus 2012	50.000 EUR
<u>FB 41 - Kultur, Stadtgeschichte und Museen</u>	
Aufwendungen für Umzugs- und Transportkosten im Stadtarchiv durch unvorhersehbare Folgekosten	33.500 EUR

Der Budgetverantwortliche schätzt zum gegenwärtigen Zeitpunkt eine voraussichtliche Überschreitung der Budgetvorgabe zum Jahresende in Höhe von 125.730 EUR (100,9%) ein. Begründet wird die Überschreitung durch hochwasserbedingte Mindererträge im Gesellschaftshaus und Mindererträge bei den Verwaltungs- und Benutzungsgebühren in den Bibliotheken sowie durch Mehraufwendungen für Umzugs- und Transportkosten im Stadtarchiv und bei den Verwaltungs- und Betriebsaufwendungen im Kulturbüro.

Zur Einhaltung der Budgetvorgabe müssen Gegensteuerungsmaßnahmen ergriffen werden.

Budget 5 – Soziales, Jugend und Gesundheit

Dem Budget 5 steht 2013 ein Zuschuss von 6.337.108 EUR zur Verfügung. Dieser Zuschuss wurde per 30.06.2013 mit 21,3 % in Anspruch genommen (Erträge 77,38 % und Aufwendungen 34,88 %). Dabei wurden die Zuschüsse in der Stabsstelle V/02 mit 13,09 %, im Amt 50 mit 31,47 %, im Amt 51 mit 15,17 % und im Amt 53 mit 39,92 % erfüllt.

Die Inanspruchnahme der Aufwendungen i. H. v. lediglich 34,88 % wird u. a. mit der erst im Mai 2013 im Jugendhilfeausschuss beschlossenen Einrichtungsförderungsdrucksache für freie Träger und der erst im Juni beschlossenen Finanzierung der Erziehungsberatungsstellen freier Träger begründet.

Auch die Auszahlungen von Zuschüssen an die freien Träger im Amt 50 erfolgten erst ab Juni 2013. Durch die vom Stadtrat beschlossenen Kürzungen (790.000 EUR im Dezernat V) musste zunächst eine Umverteilung der finanziellen Mittel innerhalb des Dezernates vorgenommen werden. Damit verzögerten sich die Bescheiderteilungen sowie die Auszahlungen der Zuschüsse an die freien Träger. Weitere Zahlungen werden im 2. Halbjahr des Haushaltsjahres erfolgen.

Bei den Erträgen wird die Inanspruchnahme von 77,38 % im Wesentlichen durch den vollständig eingegangenen außerplanmäßigen Mehrertrag aus der Jugendpauschale begründet. Dadurch wird in dem Sachkonto bereits eine Erfüllung von > 100 % erreicht.

Durch die Übertragung des Frauenhauses an einen freien Träger zum 01.01.2013 fallen in diesem Sachkonto die geplanten Zuweisungen vom Land i. H. v. 104.000 EUR weg.

Am Jahresende rechnet das Dezernat V mit einem Zuschussbedarf i. H. v. 5.881.884 EUR. Damit liegt die Auslastung des Budgets 455.224 EUR unter dem geplanten Zuschuss i. H. v. 6.337.108 EUR (fortgeschriebener Planansatz).

Budget 6 – Stadtentwicklung, Bau und Verkehr

Der Zuschuss des Budgets 6 wurde per 30.06.2013 mit 39,4 % (Erträge 45,7 %, Aufwendungen 41,9 %) erfüllt.

Im Berichtszeitraum wurden die Erträge im Stadtplanungsamt mit 42,8 %, im FB 62 – Vermessungsamt und Baurecht - mit 3,2 %, im Bauordnungsamt mit 45,4 % und im Tiefbauamt mit 54,6 % erfüllt.

Mehrerträge	
Verwaltungsgebühren im Bauordnungsamt durch Erträge aus Ersatzvorhaben für geplante notwendige Abbrüche in der Grusonstr. 7c und der Lüneburger Str. 22. Inwieweit diese am Ende zahlungswirksam werden, bleibt abzuwarten.	120.000 EUR
Mindererträge	
Erträge aus der Bewirtschaftung von Parkflächen (Parkgebühren) im Tiefbauamt.	278.600 EUR

Die Aufwendungen wurden im Stadtplanungsamt mit 38,1 %, im FB 62 mit 32,7 %, im Bauordnungsamt mit 68,0 % und im Tiefbauamt mit 40,7 % in Anspruch genommen.

Mehraufwendungen	
Sonstige Aufwendungen für sonstige Dienstleistungen/Gefahrenabwehr, Abbruchmaßnahmen Rothenseer Str. 93 und 94, Grusonstr. 7c und der Lüneburger Str. 22.	320.000 EUR
Energiekosten für Straßenbeleuchtung und Lichtsignalanlagen durch die Preissteigerung für erneuerbare Energie (Strom).	714.500 EUR
Erst. Sonderverm. (SAB) für Straßenreinigung, Gehwegreinigung und Winterdienst.	100.000 EUR

Der Budgetverantwortliche schätzt zum gegenwärtigen Zeitpunkt eine Überschreitung der Budgetvorgabe zum Jahresende von ca. 377.671 EUR (103,3 %) ein. Begründet wird die Überziehung des Zuschusses u. a. durch Mindererträge aus Parkgebühren und Mehraufwendungen für

Gefahrenabwehr im Amt 63, Energiekosten und Niederschlagswasser sowie Kosten für Straßenreinigung, Gehwegreinigung und Winterdienst im Tiefbauamt.

Zur Einhaltung der Budgetvorgabe müssen Gegensteuerungsmaßnahmen ergriffen werden.

Budget 7 – Allgemeine Finanzwirtschaft

Der geplante Überschuss des Budgets 7 wurde per 30.6.2013 mit 44,5 % erfüllt (Erträge 44,5 %, Aufwendungen 45,3 %).

Im Budget 7 ist für den Bereich Steuern (Grundsteuer A und B, Gemeindeanteil Einkommenssteuer und Umsatzsteuer, Vergnügungssteuer, Hunde- und Zweitwohnungssteuer) für das Jahr 2013 ein Mehrertrag von ca. 2,1 Mio. EUR zu erwarten. Bei den SoBez-Leistungen sind ca. 1,1 Mio. EUR Mehrertrag zu erwarten. Dagegen wird ein Minderertrag von voraussichtlich 0,3 Mio. EUR bei den FAG-Zahlungen zu erwarten sein im Bereich Grundsicherung für Arbeitsuchende § 7 FAG und für die Aufgaben der Sozialhilfe § 8 FAG.

Bei der Zahlung der Krankenhausumlage wird mit einer Aufwandsminderung von 66.100 EUR gerechnet.

Insgesamt ist zum jetzigen Zeitpunkt einzuschätzen, dass der geplante Überschuss zum Jahresende erwirtschaftet wird.

1.1.4 Vergleich ausgewählter Bereiche/Deckungskreise

Im Folgenden werden einzelne Positionen der in der **Anlage 2** aufgeführten Deckungskreise (horizontale Budgets) näher erläutert.

Deckungskreis Hilfe zur Erziehung (DKHzE):

- in EUR -

DKHzE	verfügbarer Plan 2013	Ergebnis per 30.06.2013	Erfüllung in %	vorauss. Ist 31.12.2013	Erfüllung in %
Erträge	1.412.700	1.312.160	92,88	1.955.200	138,40
Aufwendungen	17.800.000	7.986.618	44,87	18.394.500	103,34
<u>Ergebnis</u>	<u>16.387.300</u>	<u>6.674.457</u>	<u>40,73</u>	<u>16.439.300</u>	<u>100,32</u>

Das Ergebnis im DKHzE wird zum 30.06.2013 i. H. v. 6.674.457 EUR mit 40,7 % erfüllt. Die Inanspruchnahme bei den Aufwendungen liegt bei 44,9 % und bei den Erträgen bei 92,8 %.

Zum Jahresende wird von einer Erfüllung im Ergebnis von 100,3 % ausgegangen.

Da noch nicht alle Rechnungen aus dem Berichtszeitraum vorliegen, liegt die Inanspruchnahme der Aufwandsmittel derzeit erst bei 44,9 %. Es wird aber per 31.12.2013 mit einem Mehraufwand i. H. v. 594.500 EUR gerechnet.

Die Erträge sind dagegen per 30.06.2013 bereits mit 92,9 % erfüllt. Dies erfolgte aufgrund großer zeitlich nicht vorhersehbarer Erstattungen von anderen Gemeinden nach langfristigen Klärungen der Kostenübernahmeständigkeiten. Die voraussichtlich 542.500 EUR Mehrerträge im HHJ 2013 sind nicht repräsentativ und haben keinen Einfluss auf die Planung der Folgejahre.

Bis 31.12.2013 wird das Volumen ausgeschöpft bzw. es kommt zu einer geringfügigen Überschreitung i. H. v. 52.000 EUR. Die bisher eingeschätzten Mehraufwendungen können voraussichtlich fast vollständig aus Mehrerträgen innerhalb des DKHzE gedeckt werden. Dies hängt jedoch davon ab, in welchem Maße die Mehrerträge auch durch tatsächliche Einzahlungen gedeckt werden. Bisher besteht eine Deckung der Erträge durch die Finanzkonten von rund 88 %, zum Jahresende wird lediglich mit 1.152.119 EUR gegenüber der o. g. Ergebnisrechnung gerechnet.

Das Jugendamt hat keinen Einfluss auf die Inanspruchnahme der sozialen Leistungen, da es sich um Pflichtleistungen handelt. Jedoch wird intensiv versucht, die finanziellen Auswirkungen der laufenden Entgeltverhandlungen mit den Leistungsbringern für die Stadt so gering wie möglich zu halten.

Deckungskreis Unterhaltsvorschussgesetz (DKUDUVG):

- in EUR -

DKUDUVG	verfügbarer Plan 2013	Ergebnis per 30.06.2013	Erfüllung in %	vorauss. Ist 31.12.2013	Erfüllung in %
Erträge	4.950.000	2.111.671	42,66	4.350.000	87,88
Aufwendungen	5.150.000	2.939.730	57,08	5.150.000	100,00
<u>Ergebnis</u>	<u>200.000</u>	<u>828.059</u>	<u>414,03</u>	<u>800.000</u>	<u>400,00</u>

Das Ergebnis im DKUDUVG wird zum 30.06.2013 i. H. v. 828.059 EUR (414 %) erfüllt. Die Inanspruchnahme bei den Aufwendungen liegt bei 57,1 % und bei den Erträgen bei 42,6 %.

Auch zum Jahresende wird von einer Erfüllung im Ergebnis von > 100 % ausgegangen.

Vom Jugendamt wird eingeschätzt, dass es zum Jahresende zu Mindererträgen i. H. v. ca. 600 Tsd. EUR, für den Bereich Übergang von Ansprüchen des Berechtigten, kommen wird. Auf Grund der bundesweit abgestimmten Verwaltungspraxis werden seit vorigem Jahr nur noch tatsächlich berechnete Forderungen geltend gemacht. Bisher wurden häufig auch Forderungen geltend gemacht, wo sich nach längerer Prüfung herausgestellt hat, dass die Forderung unberechtigt war. Dies führte zu außerplanmäßigen Einnahmeabgängen (Wertberichtigungen), welche vorrangig im Haushaltsjahr 2012 bereinigt wurden und dort bereits zu erheblichen Mindererträgen führten.

Jedoch werden keine zusätzlichen Haushaltsmittel erforderlich sein, da voraussichtlich keine Mehraufwendungen entstehen werden. Der Abschluss des DKUDUVG ist gefährdet, weil Mindererträge i.H.v. ca. 600 Tsd. EUR durch diese Durchführung drohen.

Ein Ausgleich durch Mehrerträge oder Minderaufwendungen ist im DKUDUVG nicht gegeben.

Die tatsächliche Ertragsentwicklung in 2013 ist zu beobachten und in der Haushaltsplanung ab 2015 gegebenenfalls eine Plankorrektur vorzunehmen.

Deckungskreis Kinderförderungsgesetz (DKKiFöG):

- in EUR -

DKKiFöG	verfügbarer Plan 2013	Ergebnis per 30.06.2013	Erfüllung in %	vorauss. Ist 31.12.2013	Erfüllung in %
Erträge	22.491.000	12.411.229	55,18	31.885.352	141,77
Aufwendungen	64.390.981	28.269.939	43,90	71.587.478	111,17
<u>Ergebnis</u>	<u>41.899.981</u>	<u>15.858.710</u>	<u>37,85</u>	<u>39.702.126</u>	<u>94,75</u>

Das Ergebnis im DKKiFöG wird zum 30.06.2013 i. H. v. 15.858.710 EUR mit 37,85 % erfüllt. Die Inanspruchnahme bei den Aufwendungen liegt bei 43,90 % und bei den Erträgen bei 55,18 %. Zum Jahresende wird mit einer Erfüllung im Ergebnis von 94,75 % ausgegangen.

Gegenüber dem Haushaltsplan ist von einer voraussichtlichen Erhöhung der Erträge um ca. 9.394.352 EUR auszugehen. Der Mehrertrag resultiert insbesondere aus den mit der KiFöG-Novellierung verbundenen veränderten Zuweisungen des Landes für jedes betreffende Kind (§ 12 Abs. 2 KiFöG LSA) sowie den veränderten Zuweisungen zum Ausgleich des erhöhten Mindestpersonalschlüssels (§ 12 Abs. 3 KiFöG LSA). Hier zeichnet sich ein Mehrertrag i. H. v. 1.655.000 EUR ab.

Weiterhin erfolgt ab 08/2013 die Erhebung der Kostenbeiträge durch die LH MD (DS0186/13/1). Hier ist mit einer voraussichtlichen Erhöhung der Erträge i. H. v. ca. 8,1 Mio. EUR zu rechnen. Die Summe der Aufwendungen erhöht sich dadurch analog um ca. 7.196.498 EUR.

Die Mehraufwendungen resultieren u. a. aus der Zuschusserhöhung zum Ausgleich wegfallender Einnahmen der Träger aus bisherigen Elternbeiträgen sowie höherer Personalkosten an Träger. Dazu kommen Minderaufwendungen aufgrund von verschobenen Neueröffnungen von Kitas. Im Hinblick auf die Endabrechnungen 2012 (noch nicht abschließend geprüft) erfolgte die Verrechnung der Rückzahlungen mit den Nachzahlungen von bzw. an Träger/n. Falls notwendig, kann eine Aufteilung auf Ertrags- und Aufwandskonten erfolgen.

Der Abschluss der Ergebnisrechnung ist rein rechnerisch nicht gefährdet. Fraglich ist jedoch, ob die zu erwartenden Zahlungseingänge (Erträge: Kostenbeiträge) aufgrund eines nicht kalkulierbaren Risikos in der Höhe verbucht werden können, in der sie zur Deckung der Mehraufwendungen innerhalb des DKKIFÖG benötigt werden. Zum Zeitpunkt der regulären Auszahlung der 6. Rate (Zuschüsse zum laufenden Betrieb der Einrichtungen für Nov./Dez. 2013) Mitte November 2013, wird das noch verfügbare Aufwandsbudget aus heutiger Sicht voraussichtlich um ca. 5,9 Mio. EUR überschritten. Zum gleichen Zeitpunkt wird mit zahlungswirksamen Mehrerträgen von ca. 5,5 Mio. EUR gerechnet.

Um eine „Zwischenfinanzierung“ aus zusätzlichen HH-Mitteln zu vermeiden, wird das Fachamt eine Teilung der 6. Rate auf 2 Monatsraten vornehmen (1. Rate per 10.11.2013 inkl. Weihnachtsgeld und 2. Rate per 10.12.13). Hierbei wird davon ausgegangen, dass bis zum 10.12.2013 weitere Mehrerträge durch Einzahlungen von Kostenbeiträgen gedeckt werden, um die Mehraufwendungen innerhalb des DKKIFÖG auszugleichen.

Die Entwicklung ist bis zum 30.11.2013 zu verfolgen. Sollte sich zu diesem Zeitpunkt abzeichnen, dass die „Ausfallquote“ bei den Geldeingängen aus Kostenbeiträgen höher liegt als erwartet und die Erträge aus Rückzahlungen von Zuwendungen an übrige Bereiche für Kitas nicht in ausreichendem Maße zur Deckung der Mehraufwendungen herangezogen werden können, muss kurzfristig ein üpl-Antrag zur Deckung aus zusätzlichen Mitteln des Stadthaushaltes gestellt werden.

Deckungskreis Soziales (DKSOZ):

- in EUR -

DKSOZ	verfügbarer Plan 2012	Ergebnis per 30.06.2013	Erfüllung in %	vorauss. Ist 31.12.2013	Erfüllung in %
Erträge	27.604.100	13.768.618	49,88	30.629.900	110,96
Aufwendungen	90.436.100	51.535.241	56,99	91.622.615	101,31
Ergebnis	62.832.000	37.766.623	60,11	60.992.715	97,07

Das Ergebnis im DKSOZ wird zum 30.06.2013 i. H. v. 37.766.623 EUR mit 60,1 % erfüllt. Die Inanspruchnahme bei den Aufwendungen liegt bei 57 % und bei den Erträgen bei 49,9 %. Zum Jahresende wird von einer Erfüllung im Ergebnis von 97,1 % ausgegangen.

Der DKSOZ bedarf einer gesonderten Betrachtung, da auf Grund der monatlich im Voraus zu zahlenden Abschläge an das Jobcenter, für die Leistungen nach SGB II, die Abweichungen zum geplanten Zuschuss auf Basis des Jahreswertes, zu ermitteln sind.

Insgesamt wird zum Jahresende mit einem Minderbedarf von 1.839.285 EUR gerechnet. Dieser resultiert aus Mehrerträgen i. H. v. 3.025.800 EUR und Mehraufwendungen i. H. v. 1.186.515 EUR.

Mehrerträge entstehen bei der Grundsicherung im Alter durch die Zuweisungen des Landes. Die Erstattung erfolgt 2013 mit einem Anteil von 75 %.

Zu weiteren Mehrerträgen i. H. v. 2.645.600 EUR kommt es bei der Kostenerstattung vom Bund für BuT. Die Planung erfolgte analog 2012, die Zahlungen vom Bund werden jedoch prozentual vorgenommen. Damit ergeben sich in 2013 Mehrerträge.

Bei der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung wird durch den Anstieg von Fallzahlen ein Mehraufwand von ca. 500.000 EUR bis zum Jahresende erwartet. Die Deckung erfolgt aus den o. g. Mehrerträgen vom Land.

Bei den Zuschüssen für Azubis/Studenten ist durch die Öffentlichkeitsarbeit eine verstärkte Inanspruchnahme zu verzeichnen, welche zu einem Mehraufwand von ca. 110.000 EUR führen wird (§ 22 [7] SGB II).

Mehraufwendungen entstehen weiterhin bei den Geldleistungen und Taschengeld nach dem AsylbLG aufgrund erhöhter Zuwanderung sowie bei den Leistungen bei Krankheit nach dem AsylbLG i. H. v. insgesamt ca. 500.000 EUR.

Im Bereich der Leistungserteilung für die Umsetzung der Grundsicherung Arbeitssuchender (KdU) wird mit einem voraussichtlichen Minderaufwand i. H. v. ca. 150.000 EUR aufgrund bisheriger Berechnungen in 2013 gerechnet.

Deckungskreis Hochwasser (DKHOCHWASSER):

Wie bereits bei den Ausführungen zum Budget für das Amt 37 – Feuerwehr festgestellt, belasten die Aufwendungen auf Grund des **Elbehochwassers** das Halbjahresergebnis der Landeshauptstadt Magdeburg. Mit Stand 05.07.2013 wurden folgende Aufwendungen durch Fachbereiche/Ämter der Landeshauptstadt verauslagt.

- in EUR -

Amt 31 Umweltamt	8.412,66
FB 32 Bürgerservice und Ordnungsamt	311,70
Amt 37 Feuerwehr	5.253.590,16
FB 02 Finanzservice	419,33
FB 40 Schule und Sport	10.204,81
FB 62 Geodienste und Baukoordination	573,48
Amt 66 Tiefbauamt	616,13
Gesamt	5.274.128,27

Darüber hinaus wurden bis zum 05.07.2013 Hochwassersoforthilfen an Anwohner und Eigentümer i. H. v. insgesamt 1.410,6 Tsd. EUR ausgezahlt. Diese werden wöchentlich mit dem Land abgerechnet und rückerstattet.

Mittel gemäß der „Richtlinie über Soforthilfen für Kommunen zur Erstattung von Aufwendungen, die ihnen für Schadensabwehrmaßnahmen und Aufräumarbeiten beim Junihochwasser entstanden sind“, werden mit der Aufbereitung der durch das Hochwasser verursachten Schadensbeseitigungskosten vom Land abgefordert. Diese Aufwandserstattungen werden im zweiten Halbjahr erwartet. Nachrichtlich sei erwähnt, dass per 30.07.2013 ca. 5,56 Mio. EUR vom Land erstattet worden sind.

Dennoch ist zu erwarten, dass die von der „Richtlinie über Soforthilfen für Kommunen zur Erstattung von Aufwendungen, die ihnen für Schadensabwehrmaßnahmen und Aufräumarbeiten beim Junihochwasser entstanden sind“ aufgrund der Nichtförderfähigkeit **ausgeschlossenen Aufwendungen** den Haushalt der Landeshauptstadt Magdeburg abschließend belasten werden.

1.2 Einschätzung zum konsumtiven Haushalt – Gesamteinschätzung der Finanzlage aus laufender Verwaltungstätigkeit

- in EUR -

	Ergebnis per 30.06.2012	Ergebnis per 30.06.2013
Einzahlungen aus laufender Verw.tätigkeit	235.077.150	250.570.231
Auszahlungen aus laufender Verw.tätigkeit	-238.755.289	-240.123.962
Ergebnis:	<u>-3.678.140</u>	<u>10.446.269</u>
Saldo aus lfd. Verw.tätigkeit	<u>-3.678.140</u>	<u>10.446.269</u>

Das Ergebnis ist positiv, die Einzahlungen übersteigen die Auszahlungen.

In der Finanzrechnung aus laufender Verwaltungstätigkeit spiegeln sich die liquiden Auswirkungen der im Quartalsbericht bereits erläuterten Erträge und Aufwendungen wider. Die Finanzrechnung aus der laufenden Verwaltungstätigkeit stellt die eigene Finanzierungskraft der Landeshauptstadt Magdeburg für Investitionen und Investitionsmaßnahmen sowie für Transaktionen im Rahmen der Kredittätigkeit (Finanzrechnung aus der Finanzierungstätigkeit) dar.

1.3 Einschätzung zum konsumtiven Haushalt – Gesamteinschätzung der Finanzlage aus der Finanzierungstätigkeit

Die Finanzlage aus Finanzierungstätigkeit gestaltet sich per 30.06.2013 wie folgt:

- in EUR -

	Ergebnis per 30.06.2012	Ergebnis per 30.06.2013
Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit	0	0
Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit	8.680.069	9.090.788
Ergebnis:	<u>-8.680.069</u>	<u>-9.090.788</u>
Saldo aus Finanzierungstätigkeit	<u>-8.680.069</u>	<u>-9.090.788</u>

Das Ergebnis ist negativ. Die Kredittilgungen übersteigen zum 30.06.2013 die Kreditaufnahmen (lt. Beschluss Haushaltsplan 2013 = 0 EUR).

2. Gesamteinschätzung investiver Haushalt – Finanzrechnung aus der Investitionstätigkeit

Das Ergebnis des investiven Haushaltes 2013 per 30.06.2013 setzt sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt zusammen:

- in EUR -

	Ergebnis per 30.06.2012	Ergebnis per 30.06.2013
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	10.854.172	9.847.329
Auszahlungen für eigene Investitionen	10.596.253	14.175.295
<u>Saldo aus Investitionstätigkeit</u>	<u>-257.919</u>	<u>-4.327.966</u>

Der Vergleich zwischen den Einzahlungen und Auszahlungen (Saldo) im investiven Haushalt 2013 zeigt per 30.06.2013 einen negativen Trend. Der Einzahlungs- und Auszahlungsfluss für Investitionen in den einzelnen Teilhaushalten verlief im Berichtszeitraum sehr zögerlich. Von einem fortgeschriebenen Einzahlungsansatz 2013 i. H. v. 64.931.983 EUR wurden mit Stand vom 05.07.2013 nur 9.847.329 EUR (ca. 15,17 %) kassenwirksam. Bei dem fortgeschriebenen Ansatz der Auszahlungen i. H. v. 68.657.670 EUR wurden mit Stand vom 05.07.2013 nur 14.175.295 EUR (ca. 20,65 %) kassenwirksam.

Die Umsetzung der Maßnahmen des Investitionshaushaltes 2013 wurde durch die Verfügung des LVwA vom 21.01.2013 zur Haushaltssatzung 2013 geprägt. Von Seiten des LVwA gab es bezogen auf den Investitionshaushalt der Landeshauptstadt Magdeburg keine Beanstandungen. Für den Investitionshaushalt wurden als Kriterien, wie in den vergangenen Jahren, die kommunalaufsichtlichen Entscheidungen des LVwA als Planungsgrundlage eingesetzt, in dem nur Maßnahmen mit Planansätzen untersetzt werden konnten, die eine 70 % Förderung aufwiesen, bei denen rechtliche Verpflichtungen bestanden sowie die zeitliche und sachliche Unabweisbarkeit gegeben war.

Vom Fachbereich Finanzservice wurde eine Fördermitteltabelle (**Anlage 3**) über alle veranschlagten Einzahlungen (Fördermittel) des Haushaltsjahres 2013 zusammengestellt. Die Kassenwirksamkeit der Fördermittel (Ist per 30.06.2013) mit einer Fließquote von 1,96 % zeigt, dass zum heutigen Zeitpunkt eine sehr deutliche Differenz zum Haushaltsplan 2013 besteht.

Die Gründe dafür liegen in den späten Bewilligungen (III./IV. Quartal), so dass die Mittelabrufe für die Städtebaufördermittel und die Fördermittel nach dem Entflechtungsgesetz erst im IV. Quartal erfolgen können. Zudem werden die Zuwendungsbescheide für die Fördermittel nach dem Entflechtungsgesetz für Gemeindestraßen erst im III. Quartal erwartet.

Die Bewilligungsquote der geplanten Fördermittel 2013 per 30.06.2013 liegt bei 58,32 %. Davon wurden per 30.06.2013 erst 503.259 EUR kassenwirksam (1,96 %).

Fördermittel 2013	Ist per 30.06.2013	Bewilligungsquote	Fließquote
25.742.700 EUR	503.259 EUR	58,32 %	1,96 %

Die dargestellten Einzahlungen und Auszahlungen der Finanzrechnung aus der Investitionstätigkeit zeigen per 30.06.2013 ein Defizit i. H. v. 4.327.966 EUR.

Ein Teil der investiven Auszahlungen per 30.06.2013, i. H. v. 944.753 EUR, beruht auf ÜPL-/APL-Anträgen, welche aus erwirtschafteten Überschüssen (Minderauszahlungen bzw. Mehreinzahlungen) der Verwaltungstätigkeit gedeckt wurden. Diese Deckungsmittel spiegeln sich in der Finanzrechnung für die Positionen der Investitionstätigkeit nicht wider, da diese im Finanzergebnis aus der laufenden Verwaltungstätigkeit ausgewiesen werden. Das Defizit der Investitionstätigkeit per 30.06.2013 reduziert sich somit rechnerisch auf 3.383.212 EUR. Dieses Defizit wurde dabei insbesondere durch die bereits größtenteils bewilligten, aber noch nicht ausgezahlten Fördermittel der folgenden Maßnahmen verursacht:

- Entwicklung Hansehafen,
- GS Am Kannenstieg (EFRE),
- FÖSL Comenius (EFRE),
- BbS I Eike von Repkow (EFRE),
- Schwimmhalle Nord (energetische Sanierung),
- GS Pechauer Platz (EFRE),
- Schulstandort A.-Vater-Str. (EFRE),
- STARK III Schulkomplex Braunschweiger Straße,
- Zentraler Omnibusbahnhof,
- Soziale Stadt Kannenstieg – Neustädter See Stadteiltreff,
- Soziale Stadt Kannenstieg – Neustädter See Fortführung Rundweg,
- Domplatz – Umgestaltung Platzfläche Modul 1-7,
- St. Sebastian – Umgestaltung Umfeld 1. BA,
- Fürstenwallpark 4. BA,
- Stadtumbau Ost – Sanierung Kaserne Mark,
- Stadtumbau Ost – Ausbau Walbecker Str.,
- Stadtumbau Ost – Gestaltung Zentrumsachse Reform,
- Stadtumbau Ost – Straßenausbau Dorotheenstr.,
- Stadtumbau Ost – Straßenausbau Gärtnerstr. 1. BA,
- Umgestaltung Knoten Planck-, Harnack-, Seumestr.,
- Qualifizierung Zentrumsachse Kannenstieg,
- Haltestelle Alt Westerhüsen/Sohlener Str.,
- Eisenbahnüberführung Ernst-Reuter-Allee,
- Brücke Magdeburger Ring/Halberstädter Straße,
- Rampe Magdeburger Ring/Lemsdorfer Weg,
- Radweg L 48/Agrarstraße bis Gr. Silberberg,
- Berliner Chaussee/Jerichower Straße,
- Ausbau Otto-von-Guericke-Straße,
- Dez.III/Hafenbahnbrücke/Kanalhafen Trennungsdamm,
- Dez. III/Erschließung Altstandort SKET/Freie Str.,
- Ausbau Magdeburger Ring/Mittagstr. bis A.-Vater-Str. (Fahrtrichtung Süd),
- Wasserturm Salbke,
- Ortsumgehung Ottersleben.

Allein bei diesen Maßnahmen ist die Landeshauptstadt Magdeburg per 30.06.2013 aufgrund der teilweise noch in den Vorjahren als auch der im aktuellen Haushaltsjahr zwar größtenteils bereits bewilligten aber noch nicht ausgezahlten Fördermittel, übergangsweise mit einem Betrag von mehr als 8,4 Mio. EUR in die Vorfinanzierung gegangen. Darüber hinaus fehlen per 30.06.2013 aber auch noch diverse Einzahlungen auf die im Haushaltsplan 2013 veranschlagten Straßenausbau- und Erschließungsbeiträge.

Im Berichtszeitraum wurden vom FB 62 aus den erhobenen Straßenausbau- und Erschließungsbeiträgen insgesamt Einzahlungen i. H. v. 617.120 EUR realisiert. Bei einem fortgeschriebenen Planansatz (inkl. HH-Rest, ÜPL/APL) i. H. v. 2.236.490 EUR entspricht das einer anteiligen Erfüllung von 27,59 %. Das voraussichtliche Ist zum 31.12.2013 wird zum gegenwärtigen Zeitpunkt i. H. v. insgesamt 1.415.922 EUR eingeschätzt, was einer Erfüllung von 63,3 % entspricht.

In der Vorausschau der Fachbereiche/Ämter auf den 31.12.2013 und den Jahresabschluss 2013 wurden per 30.06.2013 voraussichtlich neu zu bildende übertragene investive Auszahlungsermächtigungen i. H. v. ca. 16.752.300 EUR angezeigt, davon entfallen 15.293.200 EUR auf den Planansatz 2013 und 1.459.100 EUR auf die gebildeten übertragenen Auszahlungsermächtigungen des Jahresabschlusses 2012. Aus den Erfahrungen der zurückliegenden Jahre ist einzuschätzen, dass die Höhe der zu übertragenen investiven Auszahlungsermächtigungen zum nächsten Berichtszeitraum per 30.09.2013 deutlich höher ausfallen wird.

Von den übertragenen investiven Auszahlungsermächtigungen des Jahresabschlusses 2012 i. H. v. 25.237.106 EUR wurden per 30.06.2013 bisher insgesamt 9.075.219 EUR kassenwirksam. Die Abarbeitung der übertragenen investiven Auszahlungsermächtigungen des Jahresabschlusses 2012 zeigt somit per 30.06.2013 eine Ist-Erfüllung von ca. 36 %.

Von den im Rahmen des Jahresabschlusses 2012 gebildeten übertragenen investiven Einzahlungsermächtigungen (fehlende Einzahlungen der Vorjahre) i. H. v. 22.151.172 EUR wurden per 30.06.2013 lediglich 598.352 EUR kassenwirksam. Dies entspricht einer Ist-Erfüllungsquote von nur 2,7 %. Hier besteht also erheblicher Handlungsbedarf in den Fachbereichen/Ämtern, um die fehlenden Fördermittel- und sonstigen Einzahlungen für die bereits in den Vorjahren getätigten Auszahlungen konsequent abzufordern.

Zimmermann

Anlagen:

Anlage 1 – Quartalseinschätzung Budgets 0 – 7 konsumtiver Haushalt

Anlage 2 – Inanspruchnahme ausgewählte Deckungskreise konsumtiver Haushalt

Anlage 3 – Übersicht über Fördermittel 2013